

Aus dem KLASSENZIMMER



Josephine Steffen, 14 geht in die neunte Klasse der Grünauer Gemeinschaftsschule

Was ich gerade lerne In Englisch haben wir das Thema Freundschaft behandelt und fangen jetzt mit dem Thema Cyberbullying an.

Was ich an meiner Schule mag Ich finde es gut, dass wir Klassen für lernschwache Schüler haben, in denen sie besonders gefördert werden.

Was mich an meiner Schule stört Mich stört, dass wir, selbst wenn es regnet oder sehr kalt ist, morgens erst um acht Uhr ins Schulgebäude dürfen.

Aufgezeichnet von Sylvia Vogt

SCHWARZES BRETT

Tage der offenen Tür Hans-Böckler-Schule, OSZ Konstruktionsbautechnik, Lobeckstraße 76, Kreuzberg, 14.2., 10-16 Uhr

Gymnasium informiert zu Feinstaub Das Robert-Havemann-Gymnasium in Karow, Achillesstr. 79, lädt am 26. Februar von 16 bis 18 zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Feinstaubbelastung – Messen und Bewerten“ ein.

Vortrag über gute Schulleitung Am 19. Februar hält die Direktorin des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IBQ) in Hamburg, Martina Diedrich, einen Vortrag, bei dem es um effiziente Schulleitung, Datenorientierung und Steuerungsmöglichkeiten geht.

Studieren für Menschen ab 45 Am 12. Februar können sich Interessierte an der TU Berlin über das Gasthörerstudium „BANA“ für Menschen ab 45 Jahren informieren.

- AUF DIESER SEITE MO GESUND DI LERNEN MI BERLINER WIRTSCHAFT DO HELFEN FR FAMILIE SA KINDERSEITE SO LESERMEINUNG

WIR MACHEN SCHULE



Unheimliche Geschichten. Achtklässler der Hermann-von-Helmholtz-Schule auf der Bühne des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt.



Schauer, Schreck und Schönheit: Schüler führen Balladen auf

Es geht um Untote, die sich aus Gräbern erheben, um Schiffbrüchige oder um einen Gang über ein unheimliches Moor: Balladen sind oft wahre Schauererzählungen.

Mit Bodenhaftung

Wie eine Berliner Schülerin gemeinsam mit der Umwelt-AG und anderen ihre Schule dazu animierte, weniger oft zu fliegen

VON ARMIN LEHMANN

Dieses letzte Gremium, das sie und ihre Mitsstreiter überzeugen mussten, war das wichtigste und hochrangigste. Lina, ein 16-jähriges Mädchen des Goethe-Gymnasiums in Lichterfelde ist nervös, als sie kurz vor den Winterferien den Raum betritt, in dem die Schulkonferenz tagt.

„Ich war selbst überrascht, dass so wenige Gegenargumente kamen.“ Lina, Schülerin

Ein paar Tage zuvor war der Name Lina bereits in einer kleinen Themenausgabe des Tagesspiegels zum Klimawandel aufgetaucht. In einem der Texte ging es um die psychologischen Barrieren und die Ängste, die die Menschen daran hindern, besonders bedrohliche und gefährliche Entwicklungen anzunehmen und gegenzusteuern.

Lina hatte dem Reporter ein anschauliches Beispiel dazu geliefert. Sie hatte darüber berichtet, dass ihre Schule zwar seit 15 Jahren an dem Projekt Umweltschule in Europa teilnimmt und seit 2012 jährlich das Gütesiegel „Berliner Klima Schule“ erhält, das konkrete Verhalten im Alltag der Schule aber nicht zum schönen

ob sie keinen Spaß wolle, Lina erwidert: „Na klar!“ Mehr sagt sie nicht, es erscheint ihr zunächst aussichtslos zu erklären, dass es nicht immer Spaß machen könne, nach eigenen Überzeugungen zu handeln.

Schein passe. Insbesondere störte Lina, dass viele Kurse ihre Kursreisen mit dem Flugzeug machen, anstatt andere, klimafreundlichere Möglichkeiten zu suchen. Als Linas Chemie- und Informatikkurs beschließt, die eigene Fahrt per Flugzeug nach Kroatien zu machen, wird es plötzlich auch sehr persönlich für Lina. Und sie entscheidet: Ich bleibe hier! Manche ihrer Klassenkameradinnen fragen sie, ihre Eltern, die Lina ein bestimmtes Umweltverhalten vorgelebt haben. Ohnehin ist der Klimawandel als Thema sehr komplex. Es ist schwierig, einen eigenen Weg zu finden zwischen Spaß und Verantwortung; noch komplizierter ist es, mit dem eigenen Tun konkrete, positive und sichtbare Effekte zu erzielen.



Klima-SOS. Am 25.1. demonstrieren Tausende Schüler. Foto: Imago/epd/Christian Ditsch

SCHULSTREIK FÜRS KLIMA

Seit Wochen demonstrieren immer freitags Schüler und Studenten für mehr Klimaschutz. „Fridays for Future“ heißt die globale Bewegung. Ihr Vorbild ist die schwedische Schülerin Greta Thunberg, die seit August jeden Freitag streikt statt in die Schule zu gehen.

dem Schreiben geht es darum, die Lehrer zu verpflichten, bei geplanten Flugreisen einen Antrag bei der Schulleitung zu stellen, die diesen nach bestimmten Kriterien prüfen solle. Diese Kriterien, so der Plan, soll die Schulkonferenz verabschieden. Dazu gehören zwei wichtige Punkte: Es muss einen inhaltlichen Bezug von Reiseziel und Unterrichtsinhalt geben, und es muss dargelegt werden, warum alternative Verbindungen ohne Flugzeug nicht praktikabel sind.

Die Schülerversammlung winkt den Antrag mit Mehrheit durch, Lina sagt im Rückblick: „Da war ich selbst überrascht, dass so wenige Gegenargumente kamen.“ Noch vor der Abstimmung in der Schulkonferenz, beschließt auch ihr Chemie- und Informatikkurs mit der Bahn zu fahren. Dann kommt der Tag, an dem der Antrag, nun von Klima-AG und Schülerversammlung gemeinsam gestellt, verbindlich abgestimmt wird.

Muttersprache: Digital

Am John-Lennon-Gymnasium diskutieren Schüler über den Online-Alltag

„Digital Natives“ nennt man Menschen, für die Digitalisierung so selbstverständlich ist, wie die eigene Muttersprache zu sprechen. Wer heute zur Schule geht, ist meist schon so geprägt, tauscht sich in sozialen Medien aus, informiert sich online, schaut Filme und hört Musik über Streaming-Dienste.



Neue Ideen. Schülerin Viola (r.) spricht über ihren Workshop. F: Maria-Mercedes Hering

Wie die Jugendlichen selbst das Thema Digitalisierung angehen wollen, besprachen rund 60 Oberstufenschüler des Gymnasiums in drei Workshops. Zwölfklässlerin Malina berichtete bei der Abschlussitzung von den Ergebnissen ihrer Gruppe, die sich mit digitaler Entwicklung direkt an der Schule auseinandersetzt.

Die Ideen aus dem Workshop zur Handynutzung sollen nun direkt an der Schule überdacht werden, sagte Rektorin Doris Hellmuth. Beim nächsten Studientag stünde zudem das Thema Digitalisierung auf der Tagesordnung. Die Digitalisierung spiele schon jetzt eine große Rolle im Schulalltag. Und diese Entwicklung dürften Schulen auf keinen Fall verschlafen.

Geschichten zum Mauerfall gesucht

2019 erinnert sich Berlin an die Revolution und den Mauerfall vor 30 Jahren. Der Tagesspiegel startet zum Gedenkjahr einen Schülerwettbewerb: Kinder und Jugendliche interviewen ihre Großeltern und Eltern und schreiben die Mauerfall-Geschichte ihrer Familie auf.

spiegel abgedruckt. Wer sich beteiligen möchte, schicke seine Geschichte bis zum Beginn der Sommerferien an den Tagesspiegel (Mail: berlin@tagesspiegel.de; Post: Der Tagesspiegel, Berlin-Redaktion, 10876 Berlin) – mit dem Stichwort „Schülerwettbewerb Mauerfall“.

Advertisement for 'Tag der offenen Tür' at Kant-Oberschule, featuring text about learning and health, and contact information.